

Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Pal. lat. 311

Autor bzw. Sachtitel oder Inhaltsbezeichnung: Hildegardis Bingensis

Sprache: Lateinisch

Thema / Text- bzw. Buchgattung: Theologie / Mystik

ÄUBERES

Entstehungsort: Rupertsberg (Bingen a. Rhein)

Entstehungszeit: vor 1179 (um 1170-1179)

Typus (Überlieferungsform): Codex

Beschreibstoff: Pergament (Vor- und Nachsatzbl. aus Papier)

Umfang: 1, 205, 1 Bll.

Format (Blattgröße): 32,5 × 22,5-23 cm

Zusammensetzung (Lagenstruktur): (I-1)^{1a} (inkl. Spiegel) + 24 IV¹⁹² + (IV-1)¹⁹⁹ + (3 I²⁰² + I²⁰⁴ + I²⁰⁵) + (I-1)^{206*} (inkl. Spiegel) (Angaben zu Bll. 200-205 nach DEROLEZ, Neue Beobachtungen, S. 477, Anm. 54; anders FÜHRKÖTTER/CARLEVARIS [CCM 43], S. XXXVII)

Seiten-, Blatt-, Lagenzählung: Römische Foliierung des 17. Jhs. (1-165, 166, 166, 167-204), bisweilen von moderner Hand überschrieben bzw. wiederholt, außerdem moderne Stempelfoliierung (1-205) (hier wird Letztere verwendet); Vor- und Nachsatzbl. sind nicht gezählt, daher wird bei der Beschreibung die Zählung des Digitalisats übernommen. – 8v-199v zeitgenössische Lagenzählung I-XXV (mit vorangestelltem Paragraphzeichen [s. hierzu DEROLEZ, Neue Beobachtungen, S. 469, 483]) auf der jeweils letzten Seite (96v zusätzlich ein Pluszeichen), 200r § [?] (auf der ersten Seite) ausradiert.

Zustand: Insb. an den Rändern verschmutzt bzw. mit Wasserschaden. Zahlreiche Fehlstellen und von Bl. 205 der untere Rand abgeschnitten (i.d.R. verstärkt).

Schriftraum: 23,5-24,5 × 16,5-17 cm

Spaltenanzahl: 2 Spalten

Zeilenanzahl: 30-34 Zeilen

Schriftart: späte karolingische Minuskel

Angaben zu Schrift / Schreibern: „Von mehreren, einander gleichenden Händen, die häufiger ihr Schriftbild ändern [...] geschrieben“ (DEROLEZ, Neue Beobachtungen, S. 477), nach SCHRADER/FÜHRKÖTTER, Echtheit, S. 45, FÜHRKÖTTER/CARLEVARIS (CCM 43), S. XXXVIII u. DEROLEZ, Neue Beobachtungen, bes. S. 477 im Rupertsberger Skriptorium (s. hierzu SCHRADER/FÜHRKÖTTER, Echtheit, S. 26-41, bes. S. 30-32, 40f. u. DEROLEZ, Neue Beobachtungen, S. 467-470) unter Beteiligung der Haupthand (Hand 2) von Wiesbaden, HLB, Hs. 1 (verschollen); diese Hand identisch auch mit Hand 2 von Dendermonde, Bibl. Sint-Pieters en Paulus Abdij, Ms. 9 u. Hand 1 von Trier, Bibl. des Bischöfl. Priesterseminars, Hs. 68 (DEROLEZ, Neue Beobachtungen, bes. S. 470, 483).

Layout: Incipits, Explicits und weitere (Zwischen-)Überschriften in Rot (z.T. mit Majuskelelementen); jeweils die erste Zeile bzw. die ersten Worte einer jeden Vision in rubrizierter Majuskel; (z.T. rubrizierte) Satzmajuskeln; am Rand bzw. zwischen den Spalten: rote Kapitelzählung, „Zitatzichen“ zum Text der eigentlichen Visionen, Verweise auf Bibelstellen (i.d.R. rubriziert oder in Rot).

Buchschmuck: Zu Beginn der Protestificatio und zu jeder Vision Platz für Initialen freigelassen (aber nicht ausgeführt).

Nachträge und Benutzungsspuren: Zeitgenössische Korrekturen (s. hierzu DEROLEZ, Neue Beobachtungen). Einige Stellenmarkierungen am Rand und, in den äußeren oberen Ecken, durchgängig Zählung der Visiones (Recto) und Partes (Verso) mit dem Griffel notiert. 1va Ergänzung zum Incipit bzw. Autoridentifizierung wohl des 14. Jhs.; 1r Federproben (größtenteils getilgt; s. auch Kommentar zur Provenienz); 205r (kopfständig) verblasste, rote Notizen.

Einband: Römischer Einband zwischen 1869 und 1878 (oder 1846 und 1853): weißes Pergament über Pappe; auf Rücken goldgeprägte Wappen von Papst Pius IX. und, stark abgerieben, von Kardinalbibliothekar Jean-Baptiste Pitra (oder Luigi Lambruschini) sowie rotes Signaturschild. Vgl. SCHUNKE, Einbände 2.2, S. 830 (mit fälschlichen Angaben) u. SCHRADER/FÜHRKÖTTER, Echtheit, S. 44.

Provenienz: Speyer; Heidelberg

Kommentar zur Provenienz / Geschichte der Handschrift: Wie zahlreiche weitere Hss. im eigenen Kloster und noch zu Lebzeiten Hildegards von Bingen (1098-1179, seit ca. 1151 Äbtissin vom Kloster Rupertsberg) entstanden (zuletzt hierzu DEROLEZ, Neue Beobachtungen); aufgrund der fehlenden Initialen hält WERNER, in: Aust.-Kat. Palatina, Textbd., S. 308 eine Auftragsarbeit für möglich. – 1r drei Besitzvermerke: nach dem ältesten, wohl aus dem früheren 14. Jh. stammenden und großteils ausradierten sowie mit Anathema versehenen (*Lib[er ua]ll[is] sancte [Marie], qu[em] si quis abstulerit anathema sit* [Ergänzungen nach FÜHRKÖTTER/CARLEVARIS (CCM 43), S. XXXVII]) war vorliegende Hs. einstmals vielleicht im Besitz eines (Zisterzienser-)Klosters Mariental (wieso KRÄMER, Handschriftenerbe 1, S. 346 dieses in Helmstedt verortet, ist unklar); zwei des 16. Jhs., deren älterer einer Kirche oder dem Karmelitenkloster in Speyer (*Liber Spirensis*; vgl. auch die Federprobe *Liber ecclesie* [evtl. 13. Jh.] zuzuschreiben ist und deren jüngerer eigenhändig von Ottheinrich (1556-1559 Kf. von der Pfalz) wohl ca. 1554 (vgl. BAV, Pal. lat. 270, 1r) eingetragen wurde (*Dis buch ist mir [über der Zeile: Ottha[i]nrich pfalltzgraue etc.] aus dem Carmaliterkloster [über getilgtem Wort: zu Speier] gegen ainer vereru[n]g geschenk[t] worden*). Weitere Besitzvermerke könnten sich 1r unter den zahlreichen Tilgungen befinden; FÜHRKÖTTER/CARLEVARIS (CCM 43), S. XXXVII lesen 1r eine Federprobe (evtl. des 13. Jhs.) *Imorid* (?), weisen sie derselben Hand, die auch *Liber ecclesie* notiert hat, zu und ziehen Himmerod als Provenienzstation in Betracht. Vgl. WERNER, in: Aust.-Kat. Palatina, Textbd., S. 308. – 1r Capsa-Nummer *C.116* mit Allacci-Signatur *1454* sowie weitere alte Signaturen *117*, [1?]33[4?], 205r (kopfständig) 339.

Literatur: Albert DEROLEZ, The Manuscript Tradition of Hildegard of Bingen's Writings: The State of the Problem, in: Hildegard of Bingen. The Context of Her Thought and Art, hg. von Charles Burnett/Peter Dronke (Warburg Institute Colloquia 4), London 1998, S. 17-28; Albert DEROLEZ, Neue Beobachtungen zu den Handschriften der visionären Werke Hildegards von Bingen, in: Hildegard von Bingen in ihrem historischen Umfeld. Internationaler wissenschaftlicher Kongress zum 900jährigen Jubiläum, 13.-19. September 1998, Bingen am Rhein, hg. von Alfred Haverkamp, Mainz 2000, S. 461-488, bes. S. 477f., 481-483, 487; Michael EMBACH, Die Schriften Hildegards von Bingen. Studien zu ihrer Überlieferung und Rezeption im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit (Erudiri sapientia 4), Berlin 2003, S. 592 (Reg.); FÜHRKÖTTER/CARLEVARIS (CCM 43), S. XXXVIIIf. (mit älterer Literatur); KRÄMER, Handschriftenerbe 1, S. 86, 346, Bd. 2, S. 734; Marianne SCHRADER/Adelgundis FÜHRKÖTTER, Die Echtheit des Schrifttums der heiligen Hildegard von Bingen.

Quellenkritische Untersuchungen (Archiv für Kulturgeschichte. Beiheft 6), Köln/Graz 1956, S. 42, Anm. 1, S. 44f., 195; SCHUNKE, Einbände 2.2, S. 830; STEVENSON, S. 82; Wilfried WERNER, ‚Wisse die Wege‘ – Visionen einer Frau des 12. Jahrhunderts, in: Aust.-Kat. Palatina, Textbd., S. 308, Nr. E 16.4.

INHALT

1va-205ra Hildegardis Bingensis, Liber Scivias

1ar-v leer

1r Besitzvermerke etc.

1va-205ra

Verfasser: Hildegardis Bingensis

Titel: Liber Scivias

Angaben zum Inhalt: Rep. font. 5, S. 489f.; Christel MEIER, in: VL² 3, Sp. 1262-1264. 1va–2vb, 31vb-35vb, 103rb-108va Kapitelübersicht zu pars I-III jeweils vorangestellt.

Rubrik (*incipit*): 1va >*Incipiunt* [über der Zeile von späterer Hand ergänzt: *scilicet sancte Hildegardis*] *capitula libri Sciuias simplicis hominis*<; 3ra >*Incipit liber Scivias simplicis hominis, incipit prima pars libri Sciuias, protestificatio ueracium uisionum a deo fluentium*<

Incipit: 3ra >[E]t ecce<, *quadragesimo tercio temporalis cursus mei anno, cum celesti uisioni magno timore et tremula intentione inhererem ...*

Explicit: 205ra ... *hic in ardente amore speculi mei ad uerba hec anhelet et ea in conscientia animi sui conscribat, >amen*<. >*Finit tercia pars libri Scivias. Explicit liber Sciuias simplicis hominis*<.

Edition / Textausgabe: CCM 43 u. 43A (FÜHRKÖTTER/CARLEVARIS 1978) (diese Hs. Sigle V)

205v-206*v leer (außer 205v Signatur etc.)

Michael Kautz, M.A.
Universitätsbibliothek Heidelberg
Stand: 09/2016

Siglenverzeichnis zur abgekürzt zitierten Literatur:

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/de/bpd/bibliotheca_palatina/litsigl_pal-lat.html